

SCHWERPUNKTTHEMA:

MEDIZINISCHES UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES  
CONTROLLING ZUSAMMENFÜHREN

<b>5</b>	<p><b>Ganzheitliches medizinisches Controlling im Spital</b></p> <p>Christian Reize</p> <p>Das Controlling soll die Spitalleitung bei der Steuerung der Institution unterstützen. Dazu muss die Unternehmensvision auf konkrete Kennzahlen heruntergebrochen werden.</p>
<b>7</b>	<p><b>Seite an Seite: Finanz- und Medizincontrolling auf dem Weg zur erfolgreichen Zusammenarbeit</b></p> <p>Gerrit Frühauf</p> <p>In Deutschland haben die meisten Spitäler zusätzlich zum Finanz- ein Medizincontrolling eingeführt. Doch die Schaffung und Einführung einer neuen Berufsgruppe war mit Konflikten verbunden.</p>
<b>11</b>	<p><b>Statistische Prozesskontrolle und Kusum-Analyse als Instrumente für prozessorientiertes Controlling in der Medizin</b></p> <p>Guido Schüpfer, Jan Poelaert</p> <p>Dass die Prozessqualität im Lauf der Zeit nicht immer exakt gleich bleibt, ist normal. Doch neben natürlichen gibt es auch unnatürliche Schwankungen, die zu gefährlichen Entwicklungen führen können. Statistische Methoden ermöglichen eine Früherkennung.</p>
<b>16</b>	<p><b>Leitfaden für die Einführung und die Organisation des Controllings in Institutionen des Gesundheitswesens</b></p> <p>Rainer J. Stelzer</p> <p>Um das Potenzial des Controllings voll nutzen zu können, braucht es ein Controllingkonzept und eine sinnvolle organisatorische Einbettung. Worauf ist dabei zu achten?</p>
<b>20</b>	<p><b>Die Versorgung von Suchtpatienten in Mecklenburg-Vorpommern</b></p> <p>Mark Richter</p> <p>In Mecklenburg-Vorpommern wird seit anderthalb Jahren ein Konzept für die Versorgung von Suchtpatienten erprobt. Mittels finanzieller Anreize sollen die medizinischen und ökonomischen Ergebnisse optimiert werden. Ob das gelingt, wird zurzeit untersucht.</p>
<b>23</b>	<p><b>Benchmarking in der Medizin</b></p> <p>Sebastian Schneeweiss, Thomas Szucs</p> <p>Um zu prüfen, ob medizinische Massnahmen effektiv und effizient erbracht werden, müssen Leistungen gemessen und mit jenen anderer Anbieter verglichen werden (Benchmarking). Doch Leistungsvergleiche können auch unerwünschte Wirkungen haben.</p>
<b>29</b>	<p><b>«Etwas sehr Technisches in einer Beziehungssituation» - Controlling in der Grundversorgung</b></p> <p>Interview mit Bruno Kissling</p> <p>In der hausärztlichen Praxis gibt es zwar bestimmte Aspekte, die sich messen lassen. Doch hausärztliches Handeln ist zu komplex, als dass es sich durch harte Daten adäquat abbilden liesse, meint der Vertreter der SGAM.</p>
<b>PAUSCHALVERGÜTUNG</b>	
<b>33</b>	<p><b>Voraussetzungen für eine diagnosebezogene Capitationberechnung in der Schweiz</b></p> <p>Oliver Strehle, Andreas Weber</p> <p>Bereits heute richtet sich die Pauschale, welche Ärztenetze mit Budgetverantwortung für einen bestimmten Patienten erhalten, nach dessen persönlichen Merkmalen. Doch die heutigen Pauschalen widerspiegeln die tatsächlichen Kosten oft nur sehr ungenau, denn zur Berechnung werden keine Diagnosedaten verwendet.</p>